

Federführung	Dezernat II Amt für Bildung, Jugend, Familie und Sport Novak, Kathrin
--------------	-----------------------------------------------------------------------------

AZ./Datum:	40-05 No/12.08.2022		
Gremium	Behandlung	Sitzungsart	Sitzungsdatum
Sozialausschuss	zur Kenntnisnahme	öffentlich	20.09.2022

Mobile Kindersozialarbeit (MoKi) in Fellbach - Vorstellung der niedrigschwelligen Unterstützungsangebote für Kinder der Altersgruppe 8 bis 13 Jahre

Bezug: ---

Sachverhalt:

1. Einführung

In der Mobilen Jugendarbeit wird bundesweit bereits seit einigen Jahren kritisch die Entwicklung beobachtet, dass vermehrt Kinder im öffentlichen Raum durch jugendtypische Verhaltensweisen auffallen. Die ersten großen Kommunen in Baden-Württemberg begannen 2012 in einem Modellprojekt, eine Mobile Kindersozialarbeit als Ergänzung zur Mobilen Jugendarbeit zu etablieren.

Auch in Fellbach wurde dies beobachtet. Herr Klemisch von der Mobilen Jugendarbeit in Fellbach berichtete darüber in der Sitzung vom 21.09.2021. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mobilen Jugendarbeit nehmen eine deutliche Zunahme von Kindern zwischen 8 und 13 Jahren wahr, die sich in Cliquen im Sozialraum treffen und Tendenzen zeigen, jugendtypisch aufzutreten. Die Pandemie und die damit eingeschränkten Möglichkeiten, sich in der Schule und bei Freizeitaktivitäten zu treffen, haben diese Entwicklung verstärkt. Die vielfältigen Erfahrungen in Fellbach und anderen Kommunen machen deutlich, dass diese Kinder einem erhöhten Risiko unterliegen, im Jugendalter ebenfalls ein auffälliges und störendes Verhalten im öffentlichen Raum zu zeigen. Die Mobile Kindersozialarbeit setzt aufgrund dieser Problemstellung sehr frühzeitig und niedrigschwellig an und bietet Kindern so präventiv die Möglichkeiten, ihre bisherigen Handlungsstrategien zu überdenken und für ihre weitere Lebensgestaltung andere als die bisher gewählten zu nutzen.

2. Zielgruppe und Konzept

Zielgruppe: Mobile Kindersozialarbeit (MoKi) richtet sich in Fellbach an Kinder zwischen 8 und 13 Jahren, die im öffentlichen Raum durch ihr jugendtypisches Verhalten verstärkt auffällig werden und durch die bestehenden Angebote der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit nicht erreicht werden können.

Konzept: Die konzeptionellen Bausteine der Mobilen Jugendarbeit (Streetwork, Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit, Gemeinwesenarbeit) werden im Grundsatz übertragen, ein fünfter Baustein „Elternarbeit“ wird bei der MoKi aufgenommen. Die Mobile Kindersozialarbeit zielt auf die Verbesserung der Lebenssituationen von den älteren Kindern, sowohl auf der individuellen als auch auf der gesellschaftlichen Ebene. Sie unterstützt Kinder dabei, ihre eigenen Handlungskompetenzen und Problemlösungsstrategien zu erweitern und sich alternative Verhaltensweisen anzueignen und zu nutzen. Die Mobile Kindersozialarbeit setzt niedrigschwellig in der Lebenswelt der Kinder an. Die Kinder werden dort aufgesucht, wo sie sich aufhalten. Über kontinuierliche Kontaktaufnahmen und ein authentisches und verlässliches Verhalten der Mitarbeiterin kann eine vertrauensvolle Beziehung gestaltet werden. Diese ist aufgrund der Grundvoraussetzung der Freiwilligkeit unerlässlich für einen Unterstützungsprozess. Die Adressaten der Mobilen Kindersozialarbeit sind überdurchschnittlich häufig betroffen von den Faktoren, die das Aufwachsen in Kinderarmut begünstigen: beengter Wohnraum und fehlende Rückzugsmöglichkeiten, unzureichende Alltagsstrukturen und fehlende Förderung im Bereich Sprache, schulische und soziale Bildung. Die Mobile Kindersozialarbeit setzt an diesen Faktoren an und strebt einen Ausgleich dieser Benachteiligungen an.

Elternarbeit: Dem Bereich Elternarbeit kommt bei der Mobilen Kindersozialarbeit - im Gegensatz zur Mobilen Jugendarbeit- eine besondere Bedeutung zu. Eltern werden in den Prozess einbezogen und erhalten individuelle Hilfestellung oder eine Weitervermittlung zu bestehenden Unterstützungsangeboten in der Kommune oder im Landkreis.

Gemeinwesen: Auf der gesellschaftlichen Ebene werden Kinder durch die Handlungsprinzipien Partizipation und Interessenvertretung befähigt, ihre Wünsche und Interessen zu formulieren und an den passenden Stellen öffentlich zu machen. Die gruppen- und gemeinwesenorientierten Angebote der Mobilen Kindersozialarbeit werden in Aushandlungsprozessen zwischen der Mitarbeiterin und den beteiligten Kindern stets überprüft und entsprechend der Bedürfnisse und Interessen der Kinder verändert.

3. Rahmenbedingungen

Die Stelle der Mobilen Kindersozialarbeit wird für den Zeitraum vom 01.11.2021 bis 31.12.2022 mit einem Umfang von 60 Prozent vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration, verteilt über die LAG MJA, voll finanziert. Für die Stelle konnte Frau Tina Fernandez gewonnen werden, die als langjährige pädagogische Mitarbeiterin im Jugendhaus mit dem Schwerpunkt „Offene Angebote für Kinder“ über viel Erfahrung in der Kindersozialarbeit, über das Wissen um die kommunalen Strukturen in Fellbach und zahlreiche Kontakte zu Kindern verfügt. Dies war für eine schnelle Einarbeitung und den direkten Beginn, Kontakte zu Kindern und schnell tragfähige Beziehungen aufzubauen, von bedeutendem Vorteil.

Die Mitarbeiterin von MoKi ist an das Team der Mobilen Jugendarbeit Fellbach angekoppelt, nimmt an den Teambesprechungen und den bestehenden Vernetzungen der Mobilen Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis teil. Ebenso nutzt MoKi die bestehen-

den Räumlichkeiten der Mobilen Jugendarbeit. Die Einzel- und Gruppenangebote finden in den Räumen in der Ringstraße statt, jedoch zu getrennten Zeiten von den Angeboten der Mobilen Jugendarbeit. Trotz der bestehenden Kooperation kommt der Trennung der Mobilen Kindersozialarbeit und der Mobilen Jugendarbeit in Fellbach eine besondere Bedeutung zu, um bei den Kindern, die bereits ein nicht altersentsprechendes Verhalten zeigen, das „Lernen am Modell“, also eine unerwünschte Vorbildfunktion des auffälligen Verhaltens von Jugendlichen zu verhindern und auch nach außen aufzuzeigen, dass dies unterschiedliche Arbeitsfelder sind

4. Resümee und Ausblick

Durch die schnelle Stellenbesetzung startete die Mobile Kindersozialarbeit in Fellbach im Februar 2022, konnte bei den Streetworkgängen inzwischen zu einigen Kindern vertrauensvolle Beziehungen aufbauen und individuelle Hilfestellungen für diese Kinder und deren Eltern bieten. Des Weiteren wurden zahlreiche Projekte wie z.B. ein Scootercontest, Tanzprojekte, Besuche von Kindergruppen in der Ringstraße in Kooperationen mit den Schulsozialarbeiterinnen der Fellbacher Schulen geplant und durchgeführt und bereits eine regelmäßige Mädchengruppe in der Ringstraße etabliert. Für den Herbst sind weitere Angebote und Kooperationsprojekte für Kinder geplant.

Diese Kinder werden über andere Arbeitsfelder der Kinder- und Jugend(sozial)arbeit nicht oder nur erschwert erreicht, da sie durch ihr Alter und ihr Verhalten, das nicht alterstypisch ist, weder die Angebote für Kinder noch die für Jugendliche nutzen können.

Da Mobile Kindersozialarbeit im Wesentlichen auf einer langfristigen und verlässlichen Beziehungsarbeit zwischen pädagogischer Fachkraft und der Zielgruppe Kinder basiert ist eine Kontinuität notwendig, um erfolgreich zu arbeiten und den bereits erreichten Kindern auch weiterhin individuelle Hilfestellungen anbieten zu können. Um die bisher geleistete Beziehungsarbeit weiterführen zu können und dieses sehr wichtige Angebot aufrecht zu erhalten, halten wir eine Verstärkung der Stelle für die kommunale Kinder- und Jugendarbeit für sinnvoll, da aufgrund dieser präventiv auch den Kindern, die durch die Raster der bestehenden Angebote fallen, Unterstützung bereitgestellt werden kann und so Fellbach einen weiteren Baustein für ein sicheres und gutes Aufwachsen aller Kinder und Jugendlichen bieten kann.

Die bereits durchgeführten Unterstützungsangebote sind für den bisherigen kurzen Zeitraum beachtlich und zeigen auf, wie hoch der Bedarf an der neuen Mobilen Kindersozialarbeit für diese Altersgruppe der 8- bis 13-jährigen Kinder in Fellbach ist.

Finanzielle Auswirkungen:

- keine
- einmalige Kosten von _____ €
einmalige Erträge von _____ €
- lfd. jährliche Kosten von _____ €
lfd. jährliche Erträge von _____ €
- bei Bauinvestitionen ab 350.000 € siehe beil.
Folgekostenberechnung
- Haushaltsmittel bei Produktsachkonto _____ vorhanden
- über-/außerplanmäßige Ausgabe von _____ € notwendig
- Sonstiges

gez.
Johannes Berner
Erster Bürgermeister

Anlagen: ---